

SOKRATES/ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2008/2009

Teil 2

Der Erfahrungsbericht besteht aus zwei Teilen bzw. zwei Dokumenten: Teil 1 ist ein Fragebogen, der von der EU-Kommission als Studierendenbericht vorgegeben ist. Teil 2 sollte ein ausgeschriebener Text sein, in dem Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Anregungen für Ihre Nachfolger oder für Ihr ERASMUS-Büro niederschreiben.

Die Erfahrungsberichte (Teil 1 + 2) müssen bis zum **01.05.2008** im International Center vorliegen. Eine Kopie des ausgeschriebenen Berichts (Teil 2) ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken.

Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

Name , Vorname des ERASMUS-Studierenden: Henny, Robert
Gastland: Spanien
Name der Gasthochschule: Universidad de Castilla-la-Mancha
Name des Kieler Programm beauftragten: Prof. Dr. Giegerich Institut (z. B. Institut für Volkswirtschaftslehre): Internationales Recht
Dauer des Studienaufenthaltes : Von Datum – bis Datum 02.09.2008 - 25.01.2009
Email: RobertHenny@gmx.de
Vorbereitung: Ich habe in Deutschland am Anfang des 02. Semesters angefangen Spanisch zu lernen. Das Institut für spanische Sprache und Kultur in der Hardenbergstraße ist meiner Meinung nach sehr zu empfehlen. Ihr könnt Intensiv- oder normale Sprachkurse belegen, egal ob ihr schon Spanisch könnt oder kein spanisches Wort kennt. Für Studenten gibt es auch Ermäßigungen und daher ist es für die Qualität, da Muttersprachler in kleinen Gruppen unterrichten, sehr billig. Ein weiterer wichtiger Punkt meiner Vorbereitung war auch, dass ich mich mit meinem Vorgänger hier in Toledo in Verbindung gesetzt habe. Wir haben mehrere Male telefoniert und ich konnte schon die wichtigsten Informationen u.s.w. durch die Gespräche sammeln. Das erleichtert Einiges und kann auch Geld, Zeit und Arbeit sparen.

Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen:

Der nächste Flughafen ist hier in Madrid, ca. 80km von Toledo entfernt. Wenn ihr in Madrid ankommt, könnt ihr entweder von dem Busbahnhof mit einem Direktbus für 4.50€ nach Toledo fahren oder mit dem Zug für 9€. Die Spanier am Flughafen helfen euch da gut weiter, auch wenn das mit dem Spanisch noch nicht so gut ist. Ihr solltet aber darauf achten, dass euer Flug nicht am späten Abend oder in der Nacht in Madrid ankommt, denn sonst fahren keine Busse oder Züge mehr. Die meisten anderen Studenten haben sich hier für die ersten zwei Tage eine Jugendherberge oder Hotel genommen und sich dann, durch die Hilfe des International Office, am nächsten Tag um eine Wohnung gekümmert und auch sofort gefunden. Das ist hier kein Problem, da ihr vom International Office Listen mit möglichen Wohnungen bekommt. Die nächste oder eine der nächsten Anlaufstellen wird dann wohl das „Phone-House“ in der „Calle de Comercio“ sein (müssen). Die Mitarbeiter dort sprechen nur Spanisch, sind aber ganz nett und nehmen sich alle Zeit der Welt für jeden einzelnen Kunden. Ihr bekommt dann eine normale Prepaid-Karte zum Aufladen. Mit Happy Movil zum Beispiel könnt ihr sehr billig nach Deutschland und umsonst auf andere Happy Movil Handys telefonieren.

Betreuung und Aufnahme:

Die Betreuung, Aufnahme und Hilfe ist sehr gut. Es wurden bei uns in den ersten Tagen, als alle Erasmus Studenten angekommen waren, einige Parties veranstaltet, damit man sich besser untereinander kennenlernt. Das hat auch gut geklappt. Das International Office findet ihr direkt in der juristischen Fakultät in der Nähe der Bibliothek. Dort trifft ihr dann auf Carlos Barba und Juan Heine. Carlos Barba, Verantwortlicher des International Office, spricht auch, wenn es komplizierter oder sehr wichtig wird, das Nötigste Englisch. Wenn es sonst irgendwelche Probleme/Fragen/Wünsche gibt, helfen euch die Beiden immer weiter.

Unterbringung:

Wie schon gesagt, kann es einem das Leben sehr erleichtern, wenn man sich mit seinem Vorgänger wie auch immer in Verbindung setzt. Mein Vorgänger hier in Toledo hat mir zum Beispiel die Beziehung zu einem Spanier hier vermittelt. Mit ihm habe ich dann Kontakt aufgenommen und hatte die Zusage für eine Unterbringung schon, bevor ich in Toledo angekommen bin. Ich musste mich also nicht nach Hotels oder Jugendherbergen umgucken, sondern konnte sofort einziehen, was sehr angenehm war. Jetzt wohne ich in der Wohnung, in der schon mein Vorgänger sein Dasein fristete. Wenn ihr kein Kontakt zu eurem Vorgänger aufbaut, solltet ihr euch am Besten eine Wohnung im alten antiken Teil der Stadt, Casco, suchen. Telefonnummern und Angebote für Unterbringungen bekommt ihr, wie schon gesagt, genug vom International Office. Und wenn es sich irgendwie machen lässt, vermeidet am Besten mit anderen Deutschen zusammenzuwohnen. Ich lebe hier zum Beispiel mit einem Spanier, einer Slovenin, zwei Chinesen und einem Norweger zusammen, was die Sache, zum Beispiel wenn man ohne nähere Erklärung seltsam aussehendes Fleisch aus China zum Probieren angeboten bekommt, sehr interessant macht.

Die meisten Wohnungen hier haben im Allgemeinen Internet, sonst besteht aber auch die Möglichkeit, in der juristischen Fakultät das WLAN zu nutzen. Weiterhin ist sehr zu empfehlen, auf eine funktionierende Heizung in eurer Wohnung zu achten. Auch wenn es warm ist, wenn ihr ankommt, im November, Dezember und Januar kann es auch hier sehr kalt werden.

Studium und Universität (Besonderheiten etc.):

Das Studium und die Universität sind nicht mit dem deutschen Standard vergleichbar. Die Größe der Vorlesungsräume und die Anzahl der Studenten erinnern eher an eine Schule, als an eine Universität. Wenn ihr die spanische Sprache schon beherrscht, sind die meisten Vorlesungen vom Niveau her kein Problem mehr. Ihr solltet daher vorher soviel Spanisch lernen, wie möglich ist. Je nachdem, welche Vorlesungen ihr besucht und auf eurem Learning Agreement, welches ihr erst einen Monat nach Ankunft und Vorlesungsbeginn verbindlich ausfüllen müsst, eingetragen habt, gibt es verschiedene Möglichkeiten, den vorgeschriebenen Leistungsnachweis in einer juristischen Disziplin zu erwerben. Ihr könnt zum Beispiel sehr aufwändige Vorlesungen wählen, in denen ihr jede Woche sogenannte Practicas (schriftliche Hausarbeiten), die auch mal mehr als zehn Seiten lang sein müssen, abgeben müsst um euren Schein zu bekommen. Andere Vorlesungen bieten kleine Klausuren oder Tests über einen begrenzten Stoff während des Semesters an, um den Schein zu bekommen. Die Professoren sind aber sehr freundlich, können, wenn es absolut nötig ist, auch Englisch, sogar meist deutsch, und helfen euch immer weiter. Wie gesagt, es ist wie ein Schulbetrieb. Ich habe auch gehört, dass manche Professoren den Erasmus-Studenten auch anstatt der kleinen Klausuren oder Hausaufgaben, mündliche Prüfungen angeboten haben, wenn es mit dem Sprechen besser ist als mit dem Schreiben. Irgendwie findet sich also immer eine Lösung.

Sprachkurse:

Die Universität bietet in den ersten fünf Wochen, parallel zu den Vorlesungen, abends einen Sprachkurs an. Dieser ist in drei verschiedene Stufen, je nachdem, wie gut ihr Spanisch beherrscht, unterteilt. Am Anfang des Semesters wird es einen schriftlichen Einstufungstest geben und danach werdet ihr eingeteilt. Dieser Kurs ist freiwillig, ihr könnt selbstständig zwischen den Stufen wechseln, wenn ihr euch über- oder unterfordert fühlt und er kostet 15Euro. Diesen Kurs belegt normalerweise der Großteil der Erasmus-Studenten und so wird der Sprachkurs auch zu einem großen Treffpunkt, wo man sich für abends oder natürlich öfter zum gemeinsamen Studieren verabredet. Unterricht ist Montag bis Donnerstag abends jeweils zwei Stunden, fünf Wochen lang. Am Ende könnt ihr eine Abschlussklausur schreiben und einen Schein erhalten. Am Besten lernt ihr aber immer noch auf der Strasse, in den Vorlesungen, auf Parties, in Bars u.s.w. die Sprache.

Freizeit:

Es gibt hier sehr viele verschiedene Möglichkeiten, seine Freizeit zu verbringen. Man könnte durch die große Auswahl schon von Freizeitstress sprechen. Es gibt viele Möglichkeiten Sport zu treiben, so haben sich zum Beispiel die männlichen Studenten zusammengefunden und spielen mindestens einmal die Woche Fussball. Man kann sehr billig Fitnessstudios besuchen oder in Hallenbädern schwimmen gehen. Die Informationen findet ihr entweder auf www.uclm.es oder ihr könnt Carlos Barba oder Juan Heine im International Office fragen. Auch besteht natürlich die Möglichkeit, sich einfach in irgendeine Bar zu setzen und nach einigen „Getränken“ das Gespräch mit den dort arbeitenden Spaniern zu beginnen. Nach einigen „Getränken“ geht es mit den Spanisch-Kenntnissen auch steil bergauf und ihr könnt diese dann interviewen, was sich noch zu sehen lohnt. Wenn ihr euch ein wenig für Geschichte oder Kultur interessiert, könnt ihr auch leicht einige Wochen damit verbringen, euch über verschiedene Kirchen und alles andere zu informieren. Die Spanier, die hier wohnen, wissen meistens auch alles über ihre Stadt und die Geschichte, wo wir schon beim nächsten Gesprächsthema mit den Spaniern in den Bars wären.

Dadurch, dass Toledo genau im Zentrum von Spanien liegt und Madrid sehr leicht, billig und schnell zu erreichen ist, könnt ihr von Madrid aus ohne großen Organisationsaufwand mit dem Bus, der Bahn, dem Flugzeug oder einem gemieteten Auto durch Spanien reisen. Tagesausflüge oder Ausflüge für eine Nacht nach Madrid sind natürlich auch kein Problem und stehen oft auf dem Plan.

Toledo oder die Lage Toledos bietet also verschiedenste Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Es ist immer eine Frage, wie in Deutschland, wofür ihr euch interessiert und was ihr unternehmen wollt. An Möglichkeiten mangelt es auf jeden Fall aber nicht.

Kosten:

Die Wohnungen hier sind im Allgemeinen billiger als in Deutschland. Wenn ihr nicht gerade in der Residenz wohnt, was meiner Meinung nach nicht zu empfehlen ist, findet ihr ohne Probleme Wohnungen für 150-250€. Die Lebenskosten sind nicht höher als in Deutschland, aber durch das Feiern, die Reisen, Besuche in Bars u.s.w. gibt man oder gebe ich durchschnittlich 200€ mehr aus, als in Deutschland.

Links/Hilfreiche Informationsquellen:

Eine hilfreiche Informationsquelle ist auf jeden Fall und meines Wissens auch nur das International Office der UCLM. Carlos Barba und Juan Heine helfen euch bei Fragen zur Freizeit, zum Reisen, zur Universität u.s.w. immer weiter. Die E-Mail Adresse oder Telefonnummer lassen sich leicht über die Seite der Universität, www.uclm.es, finden. Ein interessanter Link, um auch später leicht den Kontakt zu den anderen internationalen Studenten halten zu können, ist www.facebook.com. Das ist das internationale Studivz und sehr gut, um sich zu verständigen.

Fazit:

Ein Auslandsjahr ist sehr interessant und ich würde es jedem absolut empfehlen. Nicht nur um andere Gewohnheiten oder Kulturen oder ein anderes Land, mehr als es im Urlaub möglich ist, kennenzulernen, sondern auch, um Freundschaften in alle Teile der Welt aufzubauen. Die Studenten kommen wirklich aus allen Teilen der Erde. Und dadurch, dass die meisten Spanier kein Englisch können und viele Erasmus-Studenten noch nicht so gut Spanisch, lernt man hier mit der Zeit nicht nur Spanisch, sondern auch Englisch fließend.